



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Erste Abtheilung. Die Jgnatianische Tugend-Seel begibt sich auff
Monserrat/ und findet alldort Jgnatium vor dem Altar seine Sünd bereuen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)



Erster Ignatianischer
Andachts = Tag.

Erste Abtheilung.

Die Ignatianische Tugend = Seel
begibt sich auff Monferrat / und findet all
dort Ignatium vor dem Altar seine
Sünd bereuen.

Lebens- und Tugends- Arth des
S. Ignatii.

Schon die Buß eine Tugend/
welche nach Zeugnuß Bernardi
(a) des S. Abbt's / ohne Unter-
laß die Sünden mit Zäher bewei-
net / mit klagen Worten beschmerzet/
so muß doch diß / nach Meynung Ambrosii
(b) des Meyländischen Bischoff / nicht mit
blossen Worten / sondern in der That selb-
sten gewürcket werden / solte es recht be-
stehen / und unter die Tugenden mögen ge-
zehlet werden. Ignatius ware ein Spiegel

U

war

(a) Bernard. in med. cap. 4. (b) Ambros. ad
Virg. cap. 8.

warhaffter Buß / dan die Veränderung
 des Lebens zeigt es in dem Werck. Ignatius
 von Loyola von Weltlichen Kriegs-Dien-
 sten zu den Fahnen Jesu Christi legte die
 erste Sorg / seine Seele in Wohnung des
 H. Geists zu machen. Er hatte ein genau
 Aufficht auff sein gankes hinterlegtes Le-
 ben / und wolte alle Fehler und deren Ur-
 sprung verbessern : welche Gewissens-Er-
 forschung hernach zu Theil und Nutzen
 seinem ganken Orden kommen. Es kon-
 te doch unter allem disem die Gewissens-
 Ruh noch nicht erhalten werden / bis noch
 einmahl ein allgemeine durchsuchung an-
 gestellet wurde / und ein abermahlig
 Beicht bey einem Priester abgelegt. Er
 zerflosse fast vor Reu- und Leyd- Wees
 Ignatius / jedoch die Gewissens- Ang-
 quellte ihn mit tausend Zweiffeln. Er
 jedes Wort oder Gedanken gedunck
 ihm ein der Verdambnuß werthe Verach-
 tung Gottes zu seyn / also zwar daß
 tägliche Ungestümme des Gewissens ihn
 auch offtermahl angetriben vor Wehm-
 umb Hülff zu schreyen. Nach vorn-
 mer Heiligen Beyspill wurde bis in
 achten Tag ohne einzigen Bissen
 str

Strenge Fasten verrichtet / doch ohne einzige
 Linderung der Gemüths = Aengsten : bis
 endlich er seinem Beichtvatter gefolget /
 seine Strenge des Fastens gemässiget;
 und die gewünschte Gewissens = Ruh auß
 der finstern Nacht gleich einem heitern
 Sommer = Morgen ganz liebreich ange-
 brochen. Also pflegt GOTT seine ihm an-
 genehme Seelen gleich dem Gold in dem
 Feuer zu prüffen ; und welche zu anderer
 Seelen Heyl verordnet und beruffen / müs-
 sen zuvor beschwäret werden / damit sie
 anderer Gewissens = Gepreßten erringern
 mögen.

Es ware doch diese Gewissens = Angst
 nicht also gedörnert / daß es nicht auch ei-
 ne gepurperte Blumen hervor gebracht.
 Diese ware jene genaue Obsicht über sich
 selbst / das alle auch geringste Fehler von
 ihm erkennet und geleutert wurden ; täg-
 lich reinigte er sein Gewissen bey dem Prie-
 ster / stündlich erforschte er selbes / also
 daß nicht das geringste entkommen möch-
 te / was der Tugend / und Geistlicher
 Vollkommenheit zuwider lieffe. Ignatii
 Leben ware eine stäte Erforschung. Das
 also genante sonderbare Examen / darin
 man

man sich zweymahl des Tags über ein ge-
 wissen Zähler oder Zugend / diese anzuge-
 wohnen / jenen abzulegen / zuerforschen
 pflegt / ließ er ihme bestens angelegen
 seyn biß in den Todt / also daß er noch sel-
 ben Tag / an dem er gestorben / darin sich
 ersehen / wie oft er die ihme vorgenom-
 mene Zugend geübet habe. Die Zahl der
 ren Zählern merckte er an jenem Strick
 mit dem er umbgürtet ware ; und schlug
 sich Abends so oft mit der ensernen Ket-
 ten / so vil Zähler er selben Tag begangen
 hatte. Ganzes Zähler Meer machten sei-
 ne Augen in der ersten Bekehrung von
 dem Weltlichen zu dem Geistlichen Leben
 und stunden alleinig dorthin seine Seuff-
 zer / daß er bedauret / Gott das
 Allerhöchste Gut auch im ge-
 ringsten belendiget zu
 haben.

